

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 27

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten

Grisette - sanf

Lieber Nebelpalster!

Ich möchte Dich bitten, auch mir einmal einen Nebel zu spalten, der mein Gehirn schwer bedrückt, seit ich folgende Anzeige gelesen habe.

Oder gar: Sauf qui peut! Das Einfachste wird sein, Du läßt Dir einmal ein paar Meter kommen, und sagst mir dann, wie es ausgegangen ist!

Mit herzlichen Grüßen!

Dein Nebi.

Stickerei- oder sonstiges Gebäude

oder Lokalitäten mit ca. 200 m² Arbeitsraum und ebensoviel Lagerraum und Wohnung mit Umgelände, von Bahn und Post nicht zu weit entfernt, gute Arbeits- und Steuerverhältnisse, wenn möglich mit Zentralheizung.

Das beiliegende Inserat war schon vor zwei oder drei Tagen in der Zeitung und erschien gestern wieder. Schon beim erstmaligen Lesen mußte ich an Dich denken und jetzt schneide ich das Inserat kurzerhand heraus, um es Dir zu senden. Ich denke mir nämlich, daß auch Du für eine Wohnung mit Umgelände Interesse hättest, wie ich. Noch mehr aber für gute Arbeits- und Steuerverhältnisse mit Zentralheizung. Als Tochter, die mangels männlichen Ernährers für einen ganzen Haushalt aufzukommen und wie ein Mann zu verdienen hat, habe ich unzweifelhaft zuviel Einkommen zu versteuern. Dies ist meine Ansicht. Zentralgeheizte Arbeits- und Steuerverhältnisse scheinen mir mollig und warm und folglich auch sehr harmonisch zu sein. Steuerverhältnisse mit Zentralheizung weisen gewiß keine Reibungen auf, sind dank der wärmenden Vorrichtung dem Steuerzahler freundlich zugeneigt, und Du solltest diese herrliche Einrichtung beim Steuer-Departement patentieren lassen. — Oder bist Du, lieber Nebelpalster, anderer Ansicht?

Für Deine immerwährende Fröhlichkeit auch in den sorgenvollsten Lebenslagen, die Dir sicher auch nicht erspart sind, wie allen Sterblichen, dankt Dir herzlich

Finy.

Liebe Finy!

Ich bin ganz anderer Ansicht! Steuerverhältnisse mit Zentralheizung sind unnötig, hinausgeschmissenes Geld! Sobald ich meinen Steuerzettel bekomme und nur einen einzigen Blick darauf werfe, wird mir so heiß; das Blut steigt mir in den Kopf, ich habe sofort mindestens 137 Grad Zerfahrenheit im Schatten; kurz, jede Zentralheizung ist überflüssig, ich bin geheizt genug. Dagegen das Umgelände der Wohnung, auf dem ich mit dem Zettel gestikulierend, vor mich hinschimpfend, gute freundliche Wünsche für den Vater Staat und die Mutter Helvetia ausstoßend umherlaufen kann, gehört zu den Notwendigkeiten, die ich meiner Gesundheit schuldig bin.

Herzlichen Gruß!

Nebelpalster.

Grisette - sanf

monatlich zirka 200 Stück à Fr. 3.20 per Meter abzugeben. Anfragen unter Chiffre

Nun möchte ich gerne wissen, ob ich mir Grisette-sarf anschaffen soll! Der Preis von Fr. 3.20 per Meter erscheint mir nicht allzu hoch, aber wieviel Stück monatlich benötigt ein kleiner Haushalt? Wieviel Meter hat ein Stück! Und schließlich: was ist Grisette-sarf?

Mit herzlichem Gruß! Dein P.S.

Lieber P.S.!

Tu nur nicht so, als ob Du nicht wüßtest, was eine Grisette ist! Du hättest in einem Lexikon oder im Sprachbrockhaus nachschlagen und finden können: «Grisette = Pariser Putzmacherin, oft fälschlich: leichtlebiges Mädchen (franz.; Goethezeit).» Das Putzmachen rentiert seit Goethe und besonders seit Murgers «Bohème» nicht mehr, deshalb wahrscheinlich das große Angebot von zirka 200 Stück pro Monat. Der Haken liegt einmal darin, daß diese Grisetten meterweise angeboten werden. Schließlich, auch in einem Hause, in dem viel Putz zu machen ist, genügt doch eine Grisette von zirka 1.75 Meter durchaus. Angst wegen der Hausfrau brauchst Du nicht zu haben, denn es steht gedruckt fest, daß sie nur fälschlich für leichtlebig gehalten wurden — wenigstens zur Goethezeit. Nur das «sanf» bleibt ein Rätsel. Druckfehler für sanft? Oder für sauf, was auch wieder französisch ist und ungefähr «vorbehaltlich» heißt. Eine Grisette mit Vorbehalt?

Lieber Nebelpalster!

Ist das Schwert, mit dem Du Dich im Bilde zu schmücken pflegst, auch wirklich das einzige richtige nebelspaltende Instrument! Dies frage ich mich ernstlich, nachdem ich in einem alten Schmöker über unsere nordöstliche Grenzgegend gelesen habe: «In dieser Gegend trugen die Männer früher einen dreieckigen Hut von unverhältnismäßiger Breite (Nebelpalster), einen langen, graus schwarzen Zwillcksrock» usw. — Diese würdigen Männer pflegten also die landesüblichen Nebel nicht mit dem Schwert, sondern mit der Bedeckung des Kopfes nach Art eines Pfadschlittens zu spalten. Ich beginne an Deiner Fortschrittllichkeit zu zweifeln und bitte um diesbezügliche Auskunft!

Dein Kasimir.

Lieber Kasimir!

Fehlgeraten! Ja, früher, als der Nebel noch leicht, dünn, hauchartig mitunter, über den Gegend lagerte, da konnte man ihn ohne Schwierigkeiten mit dem Dreispitz spalten. Aber heute, wo wir es so herrlich weit gebracht haben, daß man an der Vernunft der Menschheit zu verzweifeln beginnt, da langt kaum mehr das Schwert zum Nebelspalten. Wir werden es voraussichtlich demnächst mit der Atomsplattung versuchen!

Dein Nebelpalster.

Schwere Katzen

Lieber Nebi!

Schon mehrmals las ich in unserem Lokalblatt nachstehendes Inserat eines Gasthofs:

Schwere Katzen und Kaninchen

Kauft fortwährend

Was mögen wohl die Pensionäre denken, wenn sie das lesen!

Freundliche Grüße!

H. R.

Lieber H. R.!

Du kannst sie ja fragen! Vielleicht hält der Wirt die schweren Katzen zur Gesellschaft für die Kaninchen? Jedenfalls wäre ich mißtrauisch, wenn es Hasenpfeffer gäbe!

Freundliche Grüße!

Nebi.



fumez

PARIGOTTES

LA MARYLAND
DU CONNAISSEUR

90 cts.

Singerhaus

Echte Gourmets finden Sie auf der ganzen Welt — in Basel aber am sichersten im Restaurant Locanda

Bâle
PLACE DU MARCHÉ